

## **Dr.phil. CORINA AHLERS/CURRICULUM VITAE**

1958 in Sta. Cruz de Tenerife / Spanien geboren.

Spanisches Gymnasium mit spanischer Matura (C.O.U.) 1975 abgeschlossen.

1975 bis 1976 : Akademisches Jahr in England: Certificate of Proficiency for English Language.

1976 bis 1982 Studium der Psychologie in Wien, Abschluß mit Dr. phil.

1982 vier Monate Praktikum in der psychoanalytisch geführten psychosomatischen Klinik Gengenbach bei Freiburg am Preisgau / BRD.

Vier Monate Akademikertraining am Institut für Tiefenpsychologie der Universität Wien.

Einjähriges psychologisches Praktikum an der psychiatrischen Ambulanz/Pavillon 7 des Psychiatrischen Krankenhauses Baumgartner Höhe. Leiter: Univ.Doz. Dr. Gabriel, Oberärztin: Dr. Placheta.

Mitarbeit am Forschungsprojekt über Selbsthilfegruppen, geleitet von Univ.Doz. Dr.K. Buchinger und Dr. S. Graupe als teilnehmende Beobachterin der Gruppe der Anonymen Alkoholiker über den Zeitraum von einem Jahr.

Abschluß der gruppendynamischen Ausbildung im ÖAGG: "Groupworker".

Beginn der Arbeit mit KlientInnen in freier Praxis.

1983 bis 1986 Anstellung als klinische Psychologin am Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe und am Psychiatrischen Krankenhaus Maria Gugging. Arbeit mit chronischen psychiatrischen Patienten. Einzel- und Gruppenarbeit, Rehabilitation und Angehörigenarbeit.

Abschluß der familientherapeutischen Ausbildung in der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG): "Family worker", später Eintragung in die Liste der PsychotherapeutInnen des Ministeriums (1992) unter den Zusatztiteln: Dynamische Gruppenpsychotherapeutin, systemische Familientherapeutin, klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin.

Ab 1986 als Familientherapeutin tätig am Institut für Ehe- und Familientherapie/ Wien. Psychotherapeutische Arbeit mit Einzelnen, Paaren und Familien, Teamarbeit und Forschungsprojekte, Betreuung der PraktikantInnen des Fachspezifikums.

Seit 1986 Beginn der Lehranalyse im Rahmen der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung, 1992 Abschluß der Theorieseminare und Entscheidung, keine Psychoanalytikerin zu werden.

Ab 1990 Mitarbeit am Wiener Curriculum der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Systemische Therapie und Systemische Studien (ÖAS) für die Ausbildung in

systemischer Einzel-, Paar- und Familientherapie, 1995 Ausbildungsleiterin in der ÖAS.

1990: Geburt meines Sohnes Leon.

1991 Lehrtherapeutin für Familientherapie im ÖAGG.

1992 Supervisorin im ÖAGG.

Seit 1993 - 2002 Lehrauftrag an der Universität Wien (GRUWI), Institut für Psychologie, Abteilung für Angewandte Psychologie, Lehrveranstaltung zum Thema: Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie.

1997: Heirat mit Reinhard Sieder.

1998: Geburt meines Sohnes Adrian.

2003 – 2006 Obfrau der ÖAS (Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Systemische Therapie und Systemische Studien)

2006 Gründung des Zentrums Familieneu ([www. Familieneu.at](http://www.Familieneu.at)) zusammen mit Dr. Marion Waldenmair und Claudia Renner, mit der Aufgabe, Trennung und Neugründung von Familie (Beziehungsbrüche, neue Lebensformen) zu coachen und zu begleiten.

## **PUBLIKATIONEN:**

AHLERS C, BARTOSCH E, GRAUPE S, HARRAMACH R, JANDL-JAGER, E & KNITTLER-LUX U Komitee für Alternativen zum Psychologengesetz (1980): Auseinandersetzung zwischen Vereinsmeierei, Demokratisierung und Expertenheerrschaft. Broschüre des Institus für Wissenschaft und Kunst.

AHLERS A (1985): Österreichischer Arbeitskreis für Gruppendynamik und Gruppentherapie (ÖAGG). Überarbeitung der Erstfassung von Hartmuth Klinger in: P DEIMANN, G STUMM, G WEBER & B WIRTH (Hrsg), Psychotherapie in Österreich. Teil II: Ausbildungsmöglichkeiten - Ausbildungsinstitutionen. Edition ÖH, Wirtschaftsbetriebe Ges. m. b. H., Wien.

AHLERS C, zusammen mit BRAININ M, REISNER TH, NEUHOLD A, GOLDENBERG G & WICKE L (1987): MRI-Study of Amnesia in Patients with Chronic Multiple Sclerosis. In: A CALABRO´ & M LEONARDI (ED): CIC Edizioni Internazionali, XIV th Congress of the European Society of Neuroradiology, Idine, Italy, September 8-12, 1987.

AHLERS C, zusammen mit BRAININ M, GOLDENBERG G, , REISNER, TH NEUHOLD A & DEECKE L (1988): Structural Brain Correlates of Anterograde Memory Deficits in Multiple Sclerosis. Journal of Neurology 235: 362-365

AHLERS C (1988) : Psychotherapie in der institutionellen Psychiatrie. In: JANDL-JAGER E & STUMM G (Hg): Psychotherapie in Österreich . Eine empirische Analyse der Anwendung von Psychotherapie. Verl. Franz Deuticke, Wien. S.157-166.

AHLERS C zusammen mit WEBER G, STUMM G, JANDL-JAGER E, WIRTH B, STOCKER K (1988): Empirische Aspekte der beruflichen Ausübung von Psychotherapie in Österreich. Psychologie in Österreich, Jg 8: 31-43.

AHLERS C, zusammen mit JANDL-JAGER E, STUMM G, WIRTH B, WEBER G, STOCKER K (1989): Psychoanalyse und psychotherapeutische Versorgung in Österreich. Zeitschrift für Psychosomatische Medizin und Psychoanalyse, Jg 35 (4): 383-393.

AHLERS C & GAM E(1989): Systemtherapie. Das Land mit den vielen Möglichkeiten oder ein Land ohne Zukunft? Auswertung einer Erhebung. Zeitschr. f.system. Therapie, Hf 1: 33-40.

AHLERS C(1989): Bericht über den Österreichischen Kongress der Arbeitsgemeinschaft für Systemische Therapie und Systemische Studien - 10. und 11. November 1988 in Wien. System Familie, Hf. 2 : 252 - 253.

AHLERS C & MARGREITER U (kein Datum angegeben, ca 1990): Club am Rennbahnweg. Randgruppenarbeit mit Jugendlichen. In: ERTL M, FLIEDL R & MARGREITER U (Hg): Gruppenarbeit. Zur Theorie und Praxis von Therapie- und Selbsterfahrungsgruppen.ÖAGG Impressum, Postfach 198, 1080 W i e n.S. 177 - 200.

AHLERS C(1990): Bericht zum sogenannten "ersten Weltkongreß für Familientherapie" in Dublin (18.-22. Juni 1989). System Familie, Hf. 3: 121 - 122.

AHLERS C(1991): Familientherapie und chronische Krankheit: Die Arbeit mit Angehörigen von Alzheimererkrankten. Systeme, Hf.1: 47-54.

AHLERS C, zusammen mit REITER L & HINSCH J (1992): Krankheitsbegriff in der systemischen Therapie. In: PETZOLD & PRITZ A (Hg): Der Krankheitsbegriff in der Psychotherapie. Jungfermann Verlag, Paderborn. S. 339 – 354.

AHLERS C, HINSCH J, RÖSSLER E, WAGNER H & WOLF F(1991): Erfahrungen mit de Shazers kurztherapeutischen Konzept in Österreich. In:REITER L & AHLERS C(Hrsg): Systemisches Denken und therapeutischer Prozeß. Springer Verl. Berlin, Heidelberg, N.Y, S. 136-154.

REITER L & AHLERS C(Hrsg): Systemisches Denken und therapeutischer Prozeß. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, N.Y., S. 184-194.

AHLERS C & KINIGADNER S(1991): Systemische Therapie und Familientherapie in der Institution Psychiatrie. In: REITER L & AHLERS C(Hrsg): Systemisches Denken und therapeutischer Prozeß. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, N.Y., S. 184-194.

AHLERS C & WAGNER H (1991): Der systemische Überweisungskontext. Eine empirische Untersuchung. In: REITER L & AHLERS C(1991): Systemisches Denken und therapeutischer Prozeß. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, N.Y., S. 263-270.

AHLERS C (1992): Solution-Oriented Therapy for Professionals Working with Physically-Impaired Clients. Journal of Strategic and Systemic Therapies, Vol 11 (3):53-68.

AHLERS C (1994): Narrative Hermeneutik in der systemischen Therapie : Darstellung einer Kontroverse. Zeitschr. f. systemische Therapie, 12 (2): 97-105.

AHLERS C (1994): Das Selbst in der Systemischen Therapie. Systeme, Jg 8(2):19-36.

AHLERS C zusammen mit HALLER G & REITER L (1995): Verhalten sich systemische Therapeutinnen und Therapeuten geschlechts- oder situationsspezifisch? Zeitschr. f. systemische Therapie, 13 (4): 271-273.

AHLERS C (1996a): Das Phänomen H.: Der Zeitgeist schwankt, wer kommt zu Fall? Im Kaleidoskop der Zeitschrift Systeme, Jg 10(1): 92-96.

AHLERS C, BRANDL-NEBEHAY, HINSCH J; REITER L & WAGNER H (1996): Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie - Historischer Überblick, Entwicklung und Perspektiven. In: G Sonneck (Hrsg) Einführung in die Psychotherapie. Facultas Universitätsverlag, Wien, S.233 - 317.

AHLERS C(1996b): Setting als Intervention in der Einzel-, Paar- und Familientherapie: Erfahrungen aus dem klinischen Alltag. Z system Ther 14/4: 250 – 262.

AHLERS C (1996c): Selbsterfahrung in der Systemischen Therapie. Psychotherapieforum (4): S. 217 – 222.

AHLERS C & VENTOURATOU-SCHMETTERER (1998a): Therapeutischer Prozeß in der Sicht zweier Psychotherapieschulen: Systemische Therapeutin und Gestalttherapeutin im Gespräch. Psychotherapieforum (3): S. 139 – 151.

AHLERS C (1998b): Systemische Therapie nach der Postmoderne. Dekonstruktion und Verantwortung in brüchigen Beziehungswelten. Systeme 12/1: S. 54 – 79.

AHLERS C (1999): Geschlechterdiskurse in therapeutischen Beziehungen. Z system Ther 17/4 : S. 208 – 222.

AHLERS C zusammen mit SIEDER R (2002) Beziehungskulturen abseits der Norm. Eine qualitative Studie zu „Stieffamilien“ und „Einelternfamilien“ . Endbericht des gleichnamigen Forschungsprojekts, gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Unterricht und Wissenschaft.

AHLERS C (2004): Paartherapeutische Kommunikation im Alter: Kompensation von Arbeit und Liebe im Ruhestand. Psychotherapie und Sozialwissenschaft 2/6: S 125 – 141.

AHLERS C (2004): Therapeutische Leitmotive als Macht der Therapie. Systeme 18/1: 53 – 60.

AHLERS C (2005): Scheidungsgespräche am Weg: Trennung und Verbundenheit in neuen Bindungen, Kongressband zum Jubiläum der LSF (Lehranstalt für Familientherapie)

## **VORTRÄGE:**

1985: Vortrag zur Selbsthilfegruppe der Anonymen Alkoholiker, 23.5.85 im Rathaus/Wien zur Verleihung eines Preises an die Anonymen Alkoholiker.

1986: Familiendynamische Aspekte von Wohngemeinschaften im Rahmen der Sektion für Familientherapie des ÖAGG (17.4.86).

1986 zusammen mit S KINIGADNER: Familientherapie in der Psychiatrie im Rahmen der Sektion für Familientherapie des ÖAGG.

1988: Familientherapie bei morbus Alzheimer. Vortrag im Rahmen des Forums der Neurorehabilitation zum Thema "Handling und Coping" (22.-23.Oktober 1988 in Burg Plankenstein).

1989 zusammen mit S KINIGADNER: Experiences with a Solution-Oriented Modell working with the Staff of a Rehabilitation-Center ( Family Therapy World Congress in Dublin/18.-22.Juni 1989).

1989: Die Arbeit mit Angehörigen alter Menschen - Hilfen durch Familientherapie. Vortrag im Rahmen einer Benefizveranstaltung der PRO SENECTUTE ÖSTERREICH (8.12.89).

1996: Interventionsmethoden zur Systemischen Einzeltherapie. Vortrag im Rahmen des systemischen Subsymposiums am Kongreß für klinische Psychologie und Psychotherapie der DGVT zum Thema Vielfalt gestalten: Aufgaben und Formen psychosozialen Handelns (25.2.-1.3.96/Berlin).

2003: Vortrag im Rahmen des ÖAS Kongresses zum Thema Spiegelblicke – Einsichten Systemischer Therapeuten (18.-20. 9. 2003 /Semmering).

2004: Chair und Vortragende am Subsymposium zum Thema „Forschende PraktikerInnen in Österreich“ am 29.9. 2004 am Kongress der EFTA „creative Futures“ in Berlin.

- Studie zur Trennung und Neubildung von Familien – Fallanalysen an Hand von narrativen Tiefeninterviews.

- in Zusammenarbeit mit BINTER GERALD (Familientherapeut und Trainer in freier Praxis und in der Ausbildung zur Systemischen Therapie / LSF) Forschung im systemischen Ausbildungssystem am Beispiel Systemischer Gruppen- und Einzelselbsterfahrung.

Vortrag im Rahmen der Tagung zum zwanzigjährigen Jubiläum der Lehranstalt für Ehe- und Familientherapie (LSF) Obertöne und Untertöne am 10. und 11. Oktober 2004: Scheidungsgespräche am Weg: Trennung und Verbundenheit in neuen Bindungen.

Vortrag im Rahmen der Tagung „50 Jahre psychologischer Dienst in der Steiermark“ vom 27.10. bis 29.10. 2004 in Graz: Widersprüche und Paradoxien im Zwangskontext.

### **AUSBILDUNGSTÄTIGKEIT:**

Ausbildungstätigkeit als Lehrtherapeutin und Ausbildungsleiterin der Curricula für systemische Familientherapie in der ÖAS (Österreichischer Arbeitskreis für Systemische Therapie und Systemische Studien) seit 1987 in den Curricula C 4 bis C 14 der ÖAS.

Ausbildungstätigkeit als Lehrtherapeutin im ÖAGG/ Curr. Graz A C9, zusammen mit Dr. Brunner-Hantsch 1993 – 1994.

Lehrauftrag zum Thema "Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie" an der Universität Wien, seit dem WS 1993/94 kontinuierlich, jeweils einsemestrig zweimal im Jahr bis 2002.

Ab Herbst 2002 wurden sämtliche Lehraufträge externer Lehrbeauftragter am Institut für Psychologie gestrichen.

2005 Seminar zur Aufstellungsarbeit am Institut Rayuela in Las Palmas de Gran Canaria /Spanien für Studierende von systemischer Familientherapie.

2006 Lehrbeauftragte der SFU (Sigmund Freud Privatuniversität).

**Gründungen:**

2006: Gründung des Zentrums Familieneu, zusammen mit Dr. Marion Waldenmair und Claudia Renner.

